



TEST

Welche Qualität der «Fuchs-Report» den Liechtensteinischen Vermögensverwaltern attestiert. **11**



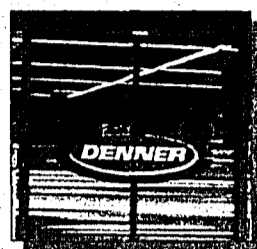
ERFOLGSFAHRT

Wie der Sportwagenhersteller Porsche den Gewinn im Vergleich zum Vorjahr steigern konnte. **13**



AUFRUF

Zu was UN-Generalsekretär Kofi Annan am Weltwirtschaftsforum in Davos aufgerufen hat. **14**



ANSTIEG

Auf wessen Kosten der Umsatzanstieg der Denner-Kette im letzten Jahr zweistellig gestiegen ist. **16**

VOLKS BLATT | NEWS

Mitarbeiter des Ex-Finanzchefs nimmt sich das Leben

MAILAND – Ein Angestellter des Parmalat-Konzerns hat sich das Leben genommen. Der Mitarbeiter des früheren Finanzchefs stürzte sich am Freitagnachmittag in der Nähe der norditalienischen Stadt Parma von einer Strassenbrücke. Der Mann sei in der Buchhaltung des Unternehmens tätig gewesen, berichtete die italienische Nachrichtenagentur ANSA. Der 32-Jährige hinterlasse seine Frau und zwei Kinder.

Der Nahrungsmittelkonzern Parmalat hatte vor vier Wochen Konkurs angemeldet, nachdem in den USA ein Bilanzloch von mindestens 10 Mrd. Euro entdeckt worden war. Neben Firmengründer Calisto Tanzi sitzt auch der Ex-Finanzchef Fausto Tonna in Haft.

Hotelgruppe Sunstar weitet Verlust im ersten Halbjahr aus

LIESTAL – Die an der Schweizer Börse SWX kotierte Sunstar Hotelgruppe hat in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2003/04 einen Nettoverlust von 1,36 Mio. Fr. eingefahren. Der Umsatz sank in den Monaten Mai bis Oktober um 4 Prozent auf 13,8 Mio. Franken, wie das Unternehmen mitteilte. Die Zahl der Logiemächte sank um 2 Prozent. Ohne den im vergangenen April verkauften Betrieb in Villars ergab sich ein Umsatzrückgang von 2 Prozent. Für die laufende Wintersaison – traditionell das stärkere Halbjahr – wird ebenfalls mit etwas tieferen Frequenzen und leicht rückläufigen Umsätzen gerechnet. Das Jahresergebnis sollte hingegen über jenem des Vorjahrs liegen, das durch einmalige Sonderabschreibungen belastet worden war.

Ascom lagert Informatik-Dienstleistungen aus

BERN – Das Berner Fernmeldeunternehmen Ascom lagert seine Informatik-Dienstleistungen für 1600 Kunden ab März an die Swisscom IT Services aus. Ascom erhofft sich von diesem Schritt Kostensenkungen. Die betroffenen 60 Mitarbeiter werden übernommen.

Wandelanleihe platziert

LUTERBACH – Die Schaffner-Gruppe, die Geräte zur elektromagnetischen Verträglichkeit herstellt, hat eine sechs Jahre laufende Wandelanleihe in der Höhe von 49,4 Millionen Franken platziert. Die öffentlich angebotene Wandelanleihe wurde deutlich überzeichnet. Der im Bookbuilding-Verfahren ermittelte Wandelpreis beträgt 260 Franken, woraus sich ein Wandelverhältnis von 3,846 Aktien der Schaffner Holding je Wandelobligation mit einem Nominalwert von je 1000 Franken ergibt.

UBS senkt Zinssätze für Kassenobligationen

ZÜRICH – Die Grossbank UBS senkt ihre Zinssätze für Kassenobligationen (KO) aller Laufzeiten um je einen viertel Prozentpunkt. Vom kommenden Montag an werfen die KO mit Laufzeiten von zwei bis acht Jahren noch 0,625 Prozent bis 2,25 Prozent Zins ab, wie die UBS am Freitag in Zürich bekannt gab.

Kundenrisiko im Fokus

Banken im Test – Liechtensteinische Vermögensverwalter rangieren im oberen Drittel

VADUZ – TÜVs für Vermögensmanager haben Konjunktur. Dabei reihten jüngst «Die Welt/Welt am Sonntag» fünf liechtensteinische Banken in die Elite der Vermögensverwalter ein. Und auch der «Fuchs-Report» bescheinigte drei liechtensteinischen Banken eine «hohe Qualität».

• Kornelia Pfleiffer

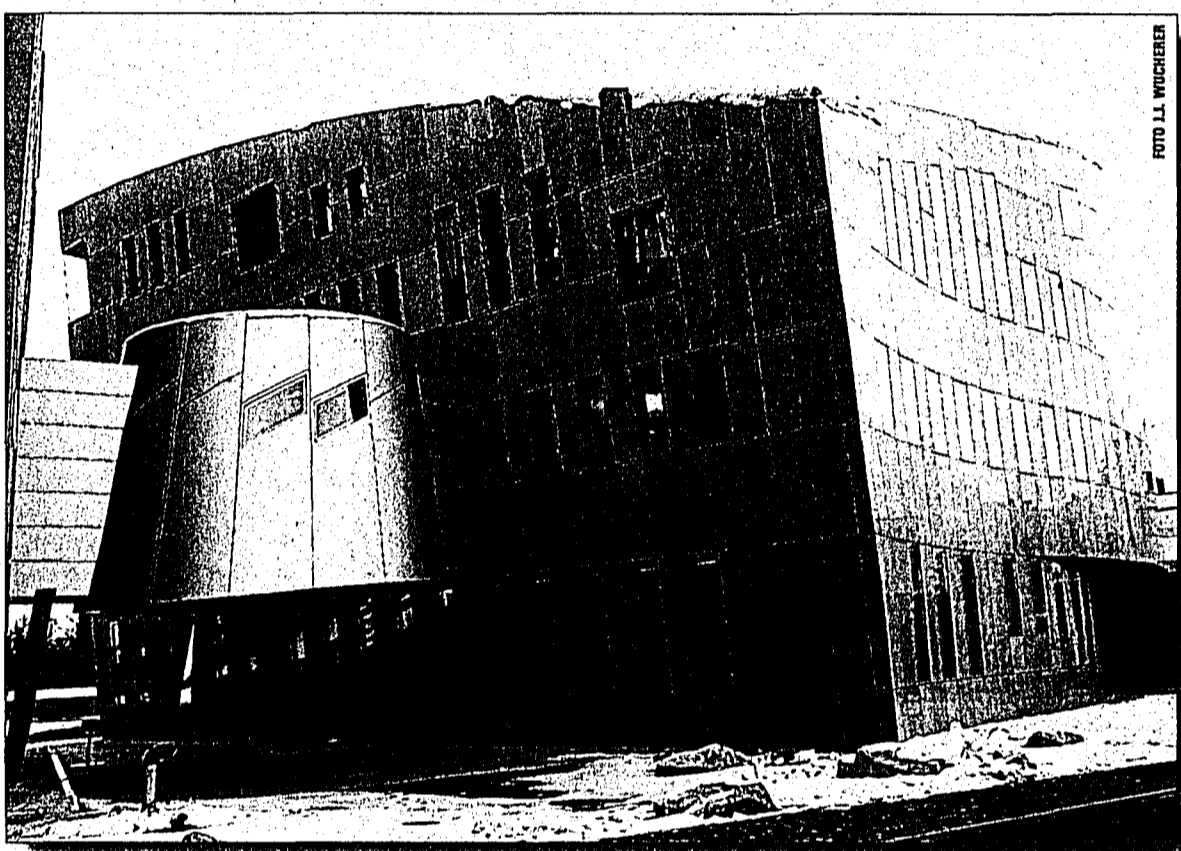
Mit 67 von 100 Punkten schrammte die LGT Group, der «Top of the Tops»-Sieger des Fuchs-Reports 2003, diesmal an der Top-Kategorie vorbei, hält aber mit hoher bis Top-Qualität Platz eins in Liechtenstein. Die Centrum Bank rückte 2004 mit 65 Punkten auf Platz zwei in Liechtenstein vor. Zwei Fuchsköpfe erhielt auch die Raiffeisenbank in Liechtenstein. Mit beachtenswerten 61 Punkten gehört sie ebenfalls zum oberen Drittel der Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum.

Kundenziele im Auge

Zum dritten Mal beschäftigte sich der Verlag Fuchsbrieftage in Berlin mit der Qualität im Vermögensmanagement. Für 2003 hatte der Fuchs-Report unter 147 Banken und Verwaltern die besten herausgefunden. Das Kriterium war die Systematik des Beratungsgesprächs.

Nun stellte sich die Fuchsbrieftage-Redaktion die Aufgabe einer vertiefenden Qualitätsstudie. Welche der «Top of the Tops 2003» behielt die Lebens- und Vermögensrisiken eines Anlegers vom Erstgespräch bis zur Umsetzung der Vermögensziele im Blick. Nicht gut weg kamen Vermögensmanager, die nur nach einem lukrativen Mandat schielten.

Die LGT sei für Vermögensgüter immer eine Reise wert, weil man hier Vermögensberater mit Stil und Kompetenz treffe, so die Bewertung des neuesten Fuchs-Report. Im Bereich des Wertpapiermanagements arbeite man professionell, einzig sei das Angebot nicht ausreichend auf die Situa-



Der «Fuchs-Report» bescheinigt der Centrum Bank (Bild) den zweitbesten Qualitätsstandard in Liechtenstein.

tion des Test-Kunden zugespitzt gewesen.

Auch in der Centrum Bank wird derzeit das als zu knapp bemängelte Anlageangebot diskutiert. Die Centrum Bank hole sich Research und Finanzprodukte ins elegante Haus und verstehe Private Banking im Sinn des Wortes, lautete ansonsten das positive Fazit. Und dem liechtensteinischen «Ableger» der Raiffeisenbank Kleinwalsertal und Vorarlberg bescheinigt der Fuchs-Report Diskretion als hohen Stellenwert, doch auch hier galt das Anlageangebot als nicht zielgerichtet genug auf die Risiko- und Lebenslage des Kunden.

Unter den besten 39

Zu etwas anderen Ergebnissen kamen die Finanzreporter der Zeitungen «Die Welt/Welt am Sonntag» im Dezember 2003. Sie reihten die LGT Bank in Liechtenstein in die Spitze der Top-Adressen ein. Mit 225 von 250 möglichen Punk-

ten steht die LGT auf Platz fünf der Spitzengruppe der besten sechs von 39 «empfehlenswerten» Vermögensverwaltern in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Luxemburg und Liechtenstein.

Die Centrum Bank erreichte mit 206 Punkten Platz 13. VP Bank, Liechtensteinische Landesbank und Raiffeisen Bank folgen in der Gruppe der 39. Wie der neue Elite-Report für 2004 der «Welt/Welt am Sonntag» beschreibt, schwärmten Finanzreporter aus, getarnt als vermögende Kunden, und nahmen 173 Banken, Sparkassen, Privatbanken und Vermögensspezialisten unter die Lupe.

Nummer eins und zwei in Liechtenstein

Getestet haben die Redakteure in weit über 1000 Kundengesprächen auch die inneren Werte der Vermögensverwalter, wie Manieren, Ehrlichkeit, Moral, Verantwortungsübernahme, Know-how und die Sys-

tematik des Beratungsprozesses. Die LGT Bank in Liechtenstein wurde als führend «in der Kundenorientierung», «in Produkttransparenz und Qualität», «im Angebot an Spezialitäten», «im vertraulichen Vermögen» und «führende Privatbanken» bezeichnet. Die Fürstebank ist die Nummer eins unten den Banken im Fürstentum und genießt europaweit grösste Anerkennung, so die Analyse.

Das Profil der Centrum Bank setzt sich zusammen nach den Qualitätskriterien führend «in Vermögenskultur und -tiefe», «Service und Comfort», «Produkttransparenz und Qualität», «Angebot an Spezialitäten, vertrauliches Vermögen». Die Bank unterstreiche mit ihrer Kundenorientierung, dass sich der Finanzplatz Vaduz schnell emanzipiert habe und an Bedeutung weiter zunehmen werde, so die Analyse des Spezialreports aus Deutschland über «Die Elite der Vermögensverwalter».

Microsoft-Gewinn eingebrochen

Aussergewöhnliche Belastung trübt Quartalsergebnis – Umsatz stieg jedoch an

SEATTLE – Der Softwareriesen Microsoft hat im zweiten Quartal auf Grund aussergewöhnlicher Belastungen einen Gewinnbruch von 17 Prozent einstecken müssen. Der Umsatz stieg jedoch um 19 Prozent, wie das Unternehmen am Donnerstag bekannt gab.

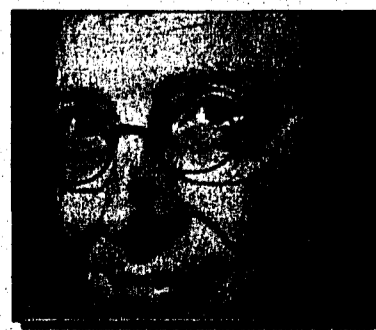
Die Gewinn- und Umsatzprognose für das bis zum 30. Juni laufende aktuelle Geschäftsjahr wurde ange-

hoben. Die Microsoft-Aktie verlor im Handel an der Wall Street 29 Cents auf 28,01 Dollar und gab im nachbörslichen Handel um weitere 21 Cents nach.

Für das am 31. Dezember zu Ende gegangene Quartal verzeichnete der Konzern einen Gewinn von 1,55 Milliarden Dollar nach 1,87 Milliarden Dollar im Vorjahreszeitraum. Der Gewinn pro Aktie betrug damit 14 Cents. Darin einbezogen waren auch einmalige Kos-

ten von 2,17 Milliarden Dollar für Ausgaben im Zusammenhang mit einer Aktien-bezogenen Kompensation für Mitarbeiter. Ohne diese Belastung hätte der Gewinn pro Aktie bei 34 Cents gelegen.

Microsoft-Finanzchef John Connors erklärte, es habe eine grosse Nachfrage nach Windows XP und den Office-Produkten gegeben. Auch zeige der IT-Markt insgesamt Zeichen einer Erholung. «Alles in allem hatten wir ein tolles Quartal».



Microsoft Boss Bill Gates ist trotz Gewinnbruch optimistisch.